



Bericht und Beschlussempfehlung

des Bildungsausschusses

Eine interkulturelle Bildung braucht mehr pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund

Antrag der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 16/1761

Der Bildungsausschuss hat sich mit dem ihm durch Plenarbeschluss vom 13. Dezember 2007 überwiesenen Antrag Drucksache 16/1761 am 24. Januar 2008 befasst.

Einstimmig empfiehlt der Bildungsausschuss dem Landtag, den Antrag in folgender Fassung anzunehmen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. darauf hinzuwirken, dass sich mehr junge Menschen mit Migrationshintergrund für eine Berufstätigkeit im Bildungs- und Erziehungssystem entscheiden, und adressatengerechte Einstellungsmöglichkeiten für Lehrkräfte mit Migrationshintergrund zu entwickeln,
2. modellhafte sprachliche Angebote in Kindertagesstätten und Schulen zu erproben, die es Kindern beziehungsweise Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund erleichtern, sowohl das Deutsche als auch ihre jeweilige Muttersprache zu beherrschen,
3. die universitäre Ausbildung im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ sowie die interkulturelle Bildung in der universitären Ausbildung und im Vorbereitungsdienst zu stärken.

Dazu soll die Landesregierung insbesondere folgende Maßnahmen ergreifen:

1. Gemeinsame Werbung für die Ausbildung als Lehrerinnen und Lehrer und Erzieherinnen und Erzieher zusammen mit Schulen und Hochschulen, mit Migrantorganisationen, mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und mit Weiterbildungsinstitutionen,
2. Umgestaltung der Sprachprüfungen im Rahmen des Einstellungsverfahrens von Lehrkräften mit Migrationshintergrund in den Vorbereitungs- und Landesdienst,
3. Prüfung, ob die Anerkennung vergleichbarer ausländischer Ausbildungs- und Studienabschlüsse sowie Berücksichtigung von im In- und Ausland erworbener Berufserfahrung im Rahmen von Einstellungsverfahren möglich ist,
4. Unterstützung eines landesweiten Fachaustausches von Erzieherinnen und Erziehern und Lehrerinnen und Lehrern, die verstärkt mit Kindern und Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund arbeiten.“

Sylvia Eisenberg
Vorsitzende